

TTIP – Das Märchen vom Wachstums- und Beschäftigungsmotor

BAG Wirtschaft und Finanzen Bündnis90/GRÜNE

Prof. Dr. Gustav A. Horn, Universität Duisburg-Essen, IMK

11.04. 2014

Versprechen der EU Kommission

- „(...) a comprehensive agreement covering all sectors would be overwhelmingly positive, opening up trade and bringing a welcome boost to economic growth and job creation on both sides of the Atlantic.
- (...) Boosting trade is a good way of boosting our economies by creating increased demand and supply without having to increase public spending or borrowing. The TTIP would be the cheapest stimulus package imaginable.”

EU Kommission (2013): Frequently Asked Questions on the EU-US TTIP, S.2f

Studien

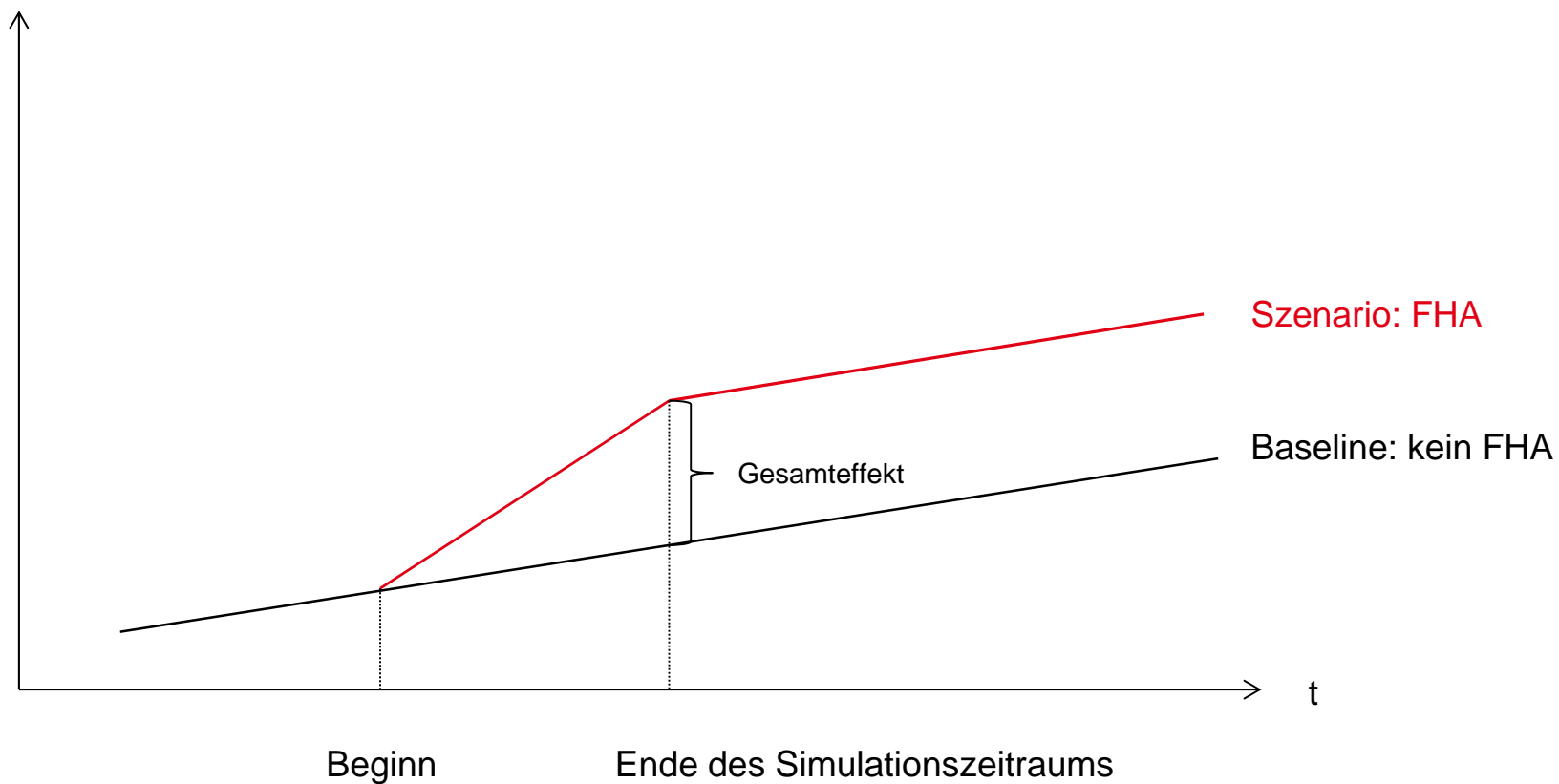
- Francois, J. et al. (2013): Reducing Transatlantic Barriers to Trade and Investment (Centre for Economic Policy Research (**CEPR**) im Auftrag der EU Kommission)
- Felbermayr, G. et al. (2013): Dimensionen und Auswirkungen eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA (**ifo Institut** im Auftrag des BM für Wirtschaft und Technologie)
- Felbermayr, G. et al. (2013): Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (THIP). Wem nutzt ein transatlantisches Freihandelsabkommen? Teil 1: Makroökonomische Effekte (Studie im Auftrag der **Bertelsmann-Stiftung**)

Worum geht es?

„Die berichteten Effekte sind **Langfristeffekte**, die ihre volle Wirkung erst im Ablauf von 10-20 Jahren erreichen.“

ifo (2013), S.69, eigene Hervorhebung

Simulationsstudie



CEPR: Wachstumseffekte

- Gesamteffekt (gemessen im Jahr 2027)
 - EU-BIP: + 0,48 %
 - US-BIP: + 0,39 %
- zusätzliches Ø Wachstum pro Jahr (approx.)
 - 0,04 Prozentpunkte für die EU
 - 0,03 Prozentpunkte für die USA

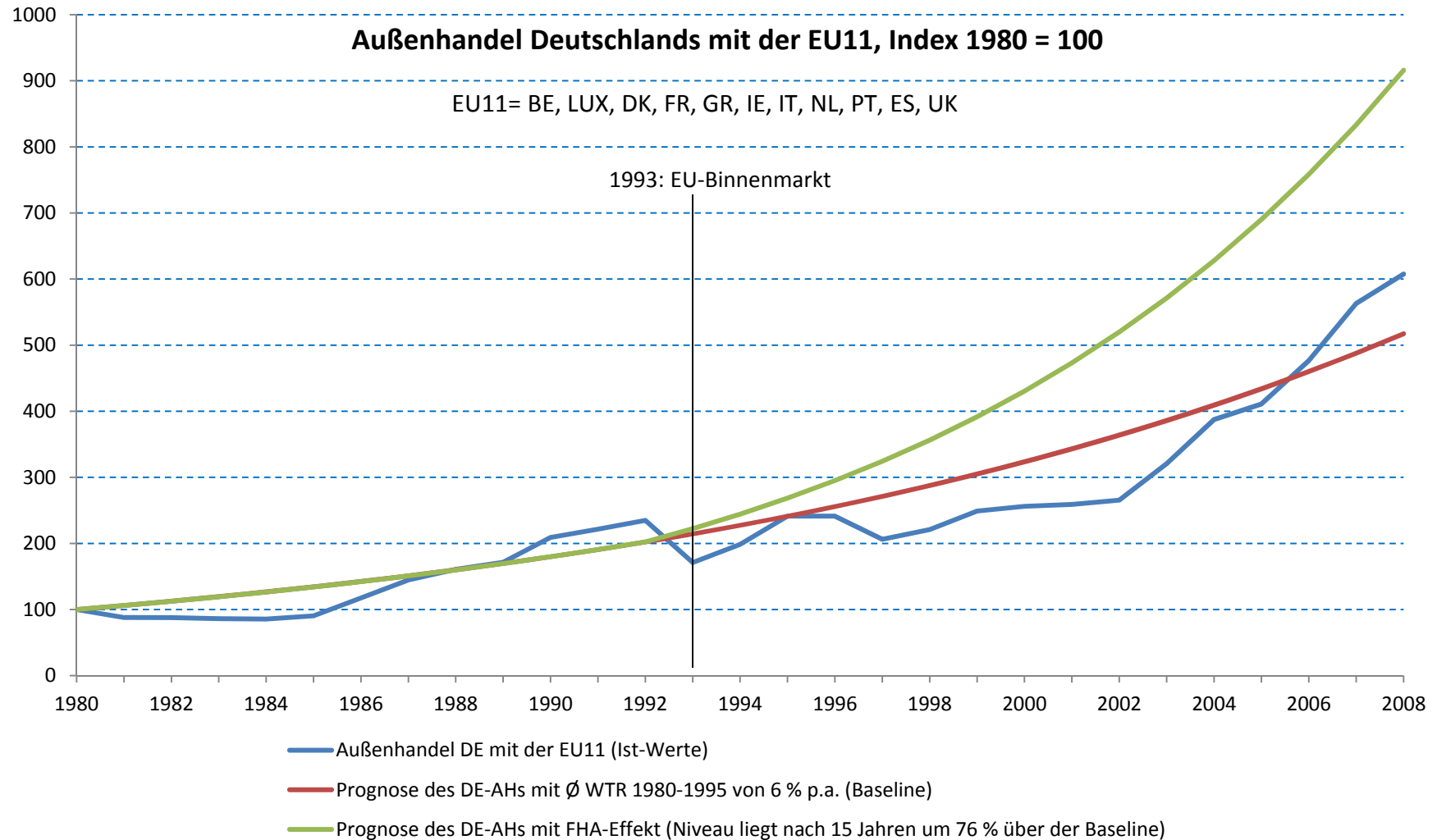
ifo/Bertelsmann: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Die ifo- und die Bertelsmann-Studie verwenden das selbe Modell, um das durch das FHA induzierte Wirtschaftswachstum zu berechnen
 - ➔ **identische Wachstumseffekte in beiden Studien**
- ... aber dramatische Unterschiede hinsichtlich der berechneten Beschäftigungseffekte!

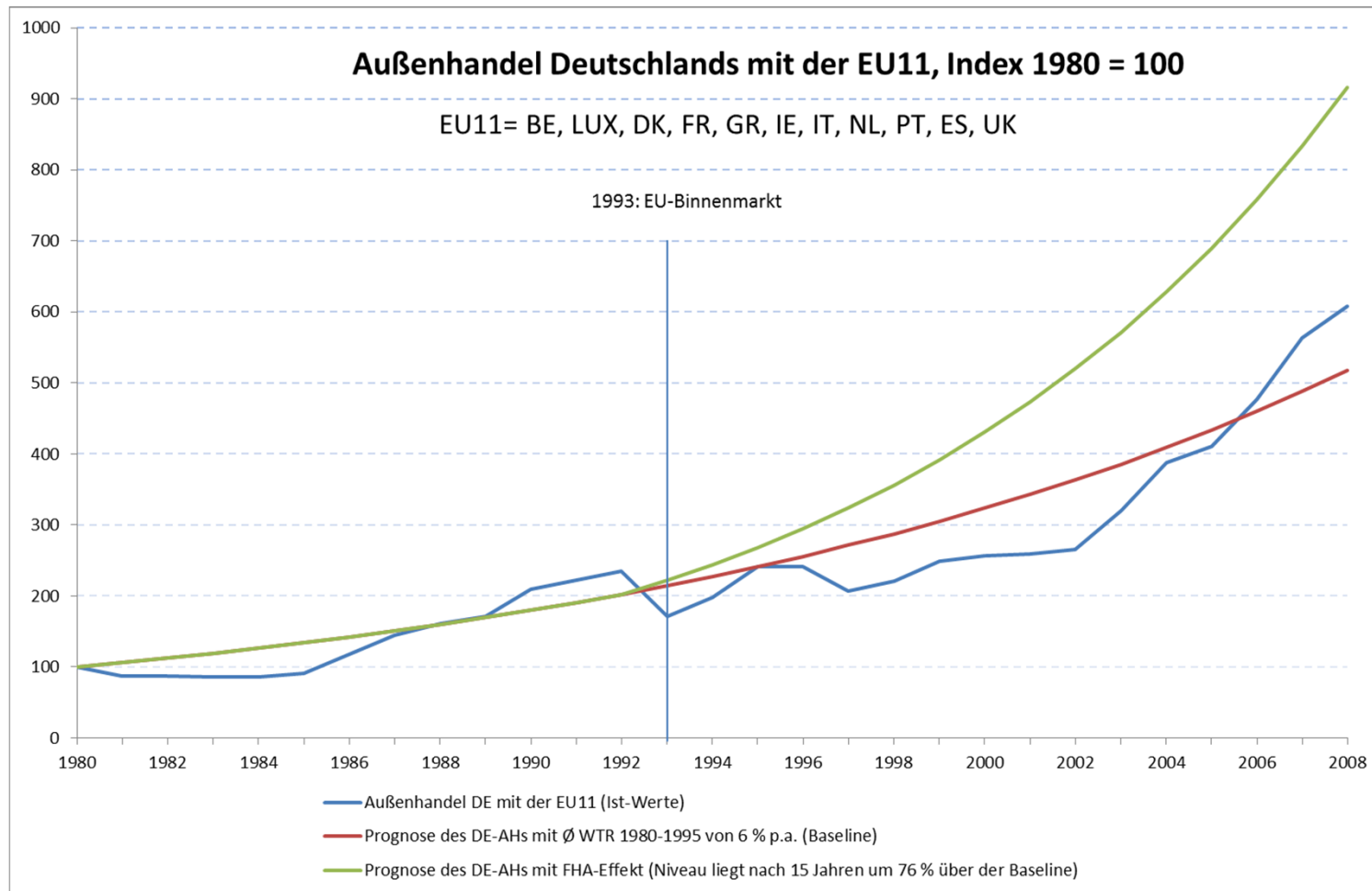
ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

- Problem aller Studien: um wieviel % müssen bei einem Abbau NTH die Handelskosten gesenkt werden?
- „Lösung“: Der AH zwischen Ländern, die in der Vergangenheit ein FHA abgeschlossen haben, hat sich im Aggregat im Durchschnitt um etwa 80 % erhöht.
- Das entspricht einem zusätzlichen \emptyset Wachstum pro Jahr von 5 Prozentpunkten!

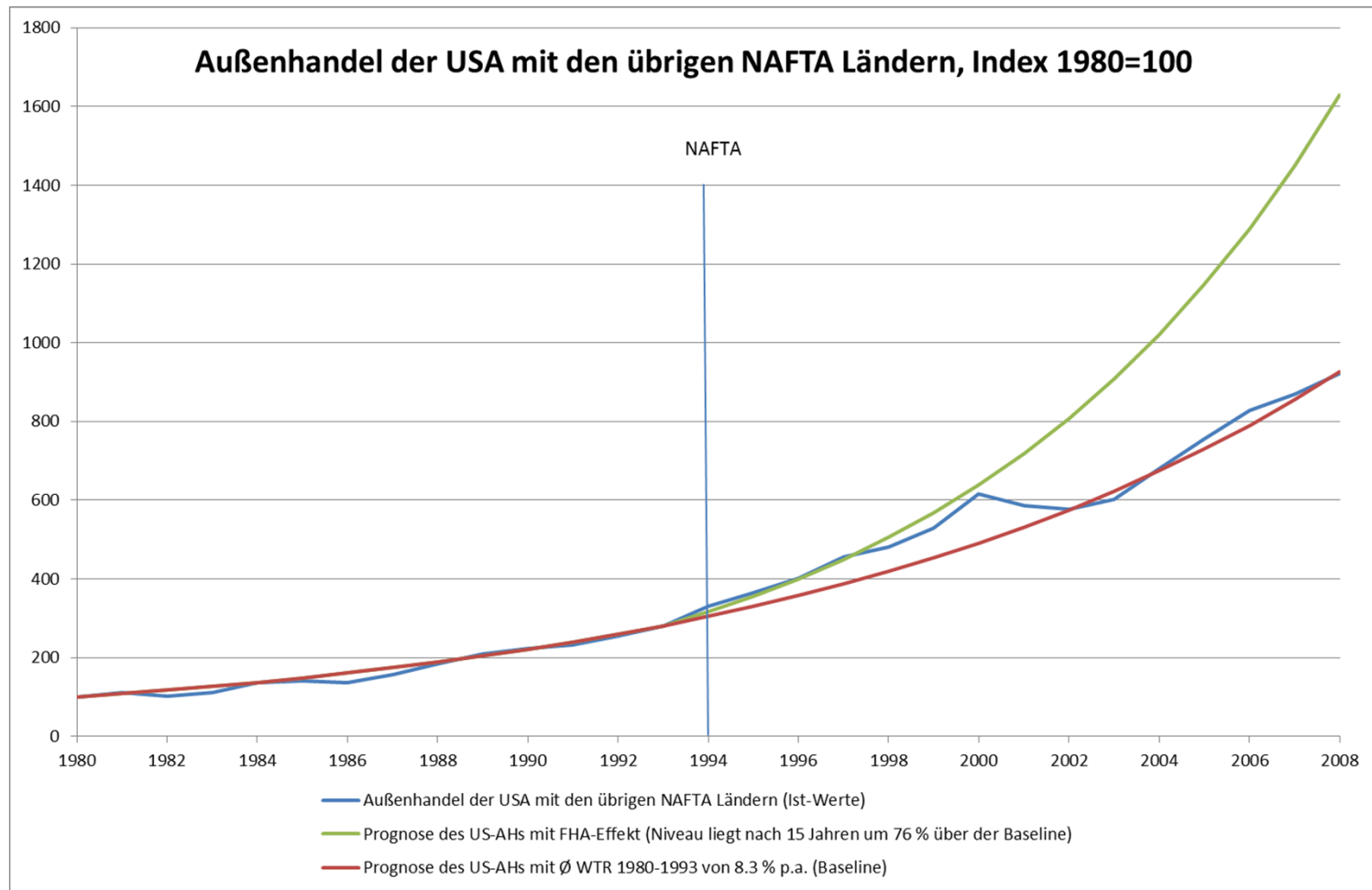
ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte



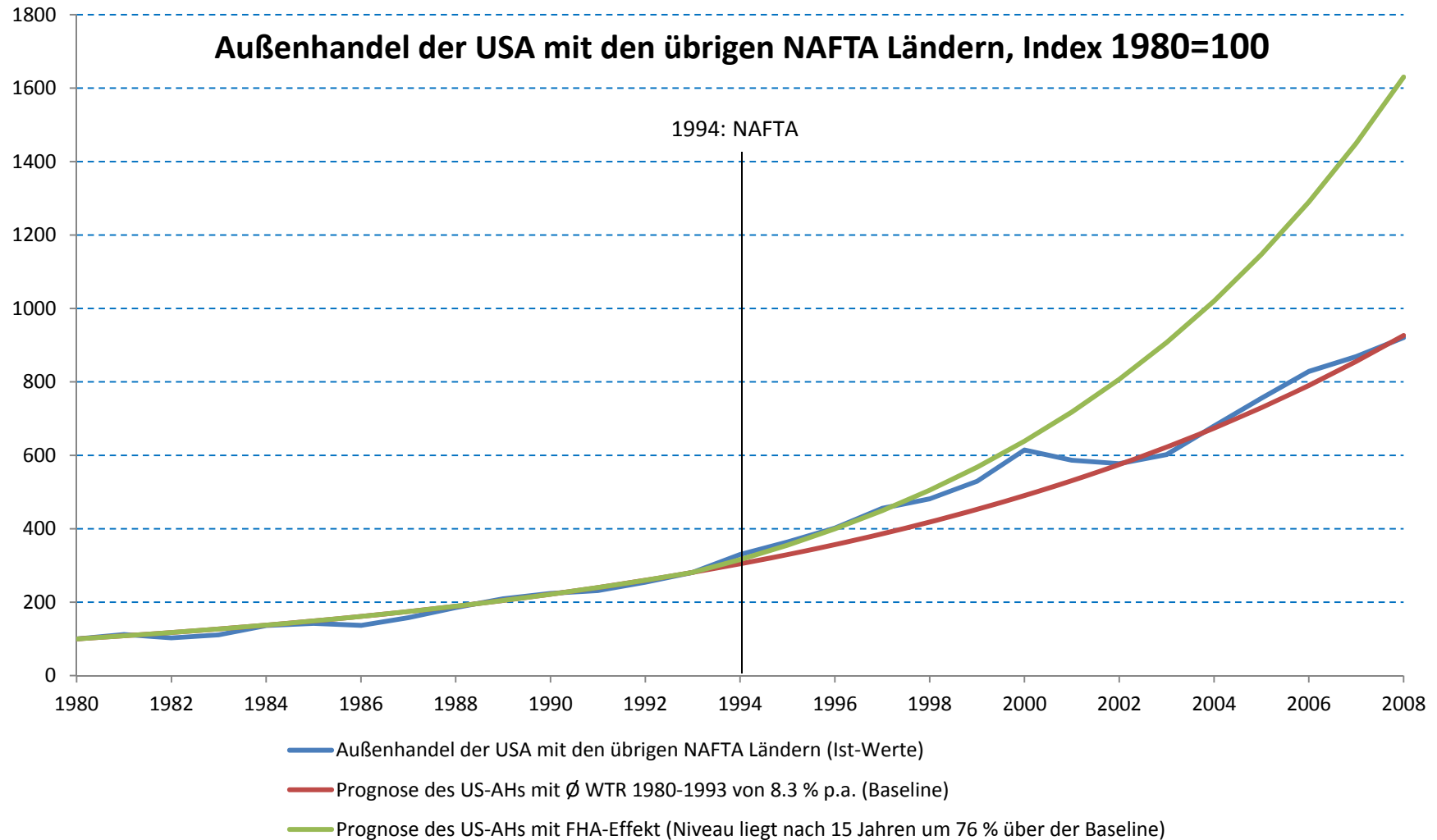
ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte



ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

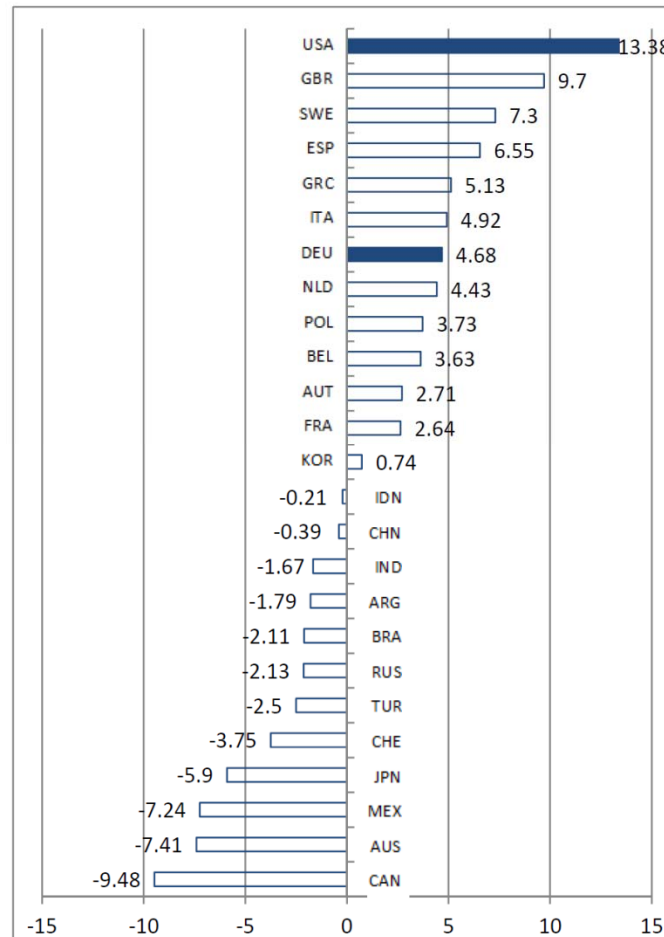


ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte



ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

Abbildung II.1: Wohlfahrtseffekte eines umfassenden Freihandelsabkommen



Quelle: ifo (2013), S. 76

zusätzliches \emptyset Wachstum
pro Jahr aufgrund des FHA:

+ knapp 1 Prozentpunkt für
die USA

+ 0,3 Prozentpunkte für DE
und EU27

Es gibt Gewinner und
Verlierer!

ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

- Dramatische Unterschiede bei den Beschäftigungseffekten (BE).
- Beschäftigungseffekte in der Bertelsmann-Studie:
 - EU*: 13mal so groß
 - USA: 15mal so groß
 - DE: 7mal so groß
- BE werden mit unterschiedlichen Modellansätzen untersucht.

ifo: Beschäftigungseffekte

Melitz-Modell:

- Firmen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Produktivität.
- Höhere Produktivität bedeutet, c.p., dass Firmen niedrigere Grenzkosten haben, und damit auch niedrigere Preise setzen.
- Weil die Güternachfrage preiselastisch ist, sind Umsatz, Beschäftigung und Profite produktiverer Firmen höher als weniger produktiver Firmen.

ifo: Beschäftigungseffekte

- FHA senkt die Handelskosten → Preise sinken
→ Nachfrage steigt → Beschäftigung steigt
- Da Firmen unterschiedlich produktiv sind, gibt es Gewinner und Verlierer:
 - Produktive Firmen expandieren → Beschäftigung steigt.
 - Weniger produktive Firmen bekommen Konkurrenz durch ausl. Firmen und gehen ggf. aus dem Markt → Beschäftigung sinkt.

ifo: Beschäftigungseffekte

„In unserem Modell beruhen alle maßgeblichen Effekte – auf makroökonomischen Größen im Allgemeinen und auf den Arbeitsmarkt im Speziellen – auf Reallokationseffekten.“ ifo (2013), S.94

→ Verschiebung von Beschäftigung zwischen Sektoren (Netto-Effekt)

„Andere Studien, vernachlässigen fälschlicherweise den Reallokationseffekt und interpretieren zusätzliche Beschäftigung im Exportsektor als gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsgewinne.“ ifo (2013), S.86

Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

Armington-Modell:

- **Reallokation** von Beschäftigung zu produktiveren Firmen ist **nicht** modelliert.
- ➔ signifikant höhere Beschäftigungseffekte, weil Beschäftigungszuwächse im Exportsektor fälschlicherweise mit gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsgewinnen gleichgesetzt werden.

ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

ifo Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	neue Jobs pro Jahr
	neue Jobs insgesamt ¹	
EU27	124 130	8866
USA	68 790	4914
DE	25 220	1801

¹ ifo-Studie (2013), Tabelle III.13, S.100

² Bertelsmann-Studie (2013), Teil 1, Tabelle 11, S.41

³ Bertelsmann-Studie (2013), Teil 1, Tabelle 10, S.39

NTB-Szenario: Abbau aller Zölle,
ambitionierte Senkung der NTBs (Absenkung
der ad valorem HB um 25 Prozent-Punkte) →
Der Handel der beteiligten Länder erhöht sich
im Durchschnitt um 76%. Ifo (2013), S.92

Bertelsmann Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	neue Jobs pro Jahr
	neue Jobs insgesamt ²	
USA	1 085 501	77 535
DE	181 092	12 935
OECD	2 043 178	145 941

Bertelsmann Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	zusätzliches Ø Wachstum pro Jahr
	Anstieg der Beschäftigung in % ³	Prozentpunkte
USA	0,78	0,06
DE	0,47	0,03
OECD	0,50	0,04

Bertelsmann: Beschäftigungseffekte Produzierendes Gewerbe

Tabelle 3: Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Deutschland je Sektor

NACE REV.1.1	Sektorbezeichnung	direkter Wertschöpfungseffekt (in Millionen Euro)	gesamter Wertschöpfungseffekt (in Millionen Euro)	gesamter Wertschöpfungseffekt/gesamte Wertschöpfung 2007	direkter Effekt Arbeitnehmer	gesamter Effekt Arbeitnehmer	gesamter Arbeitnehmereffekt/alle Arbeitnehmer 2007
A & B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43	93	0,004	911	1.967	0,002
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	12	0,002	0	197	0,002
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	166	182	0,005	3.785	4.145	0,004
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	-20	-17	-0,002	-393	-352	-0,002
DC	Ledergewerbe	13	13	0,014	297	300	0,013
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	0	22	0,003	0	402	0,003
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	175	234	0,007	3.039	4.060	0,007
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	0	11	0,002	0	49	0,002
DG	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	986	1.021	0,019	8.494	8.794	0,019
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	69	150	0,006	1.163	2.540	0,006
DI	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0	46	0,003	0	692	0,003
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.297	1.558	0,021	18.790	22.570	0,020
DK	Maschinenbau	882	983	0,012	11.597	12.932	0,012
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1.817	1.917	0,025	23.204	24.490	0,024
DM	Fahrzeugbau	1.065	1.097	0,012	11.786	12.143	0,012
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	102	125	0,009	1.998	2.439	0,008

Gesamteffekt!

810 neue Jobs pro Jahr

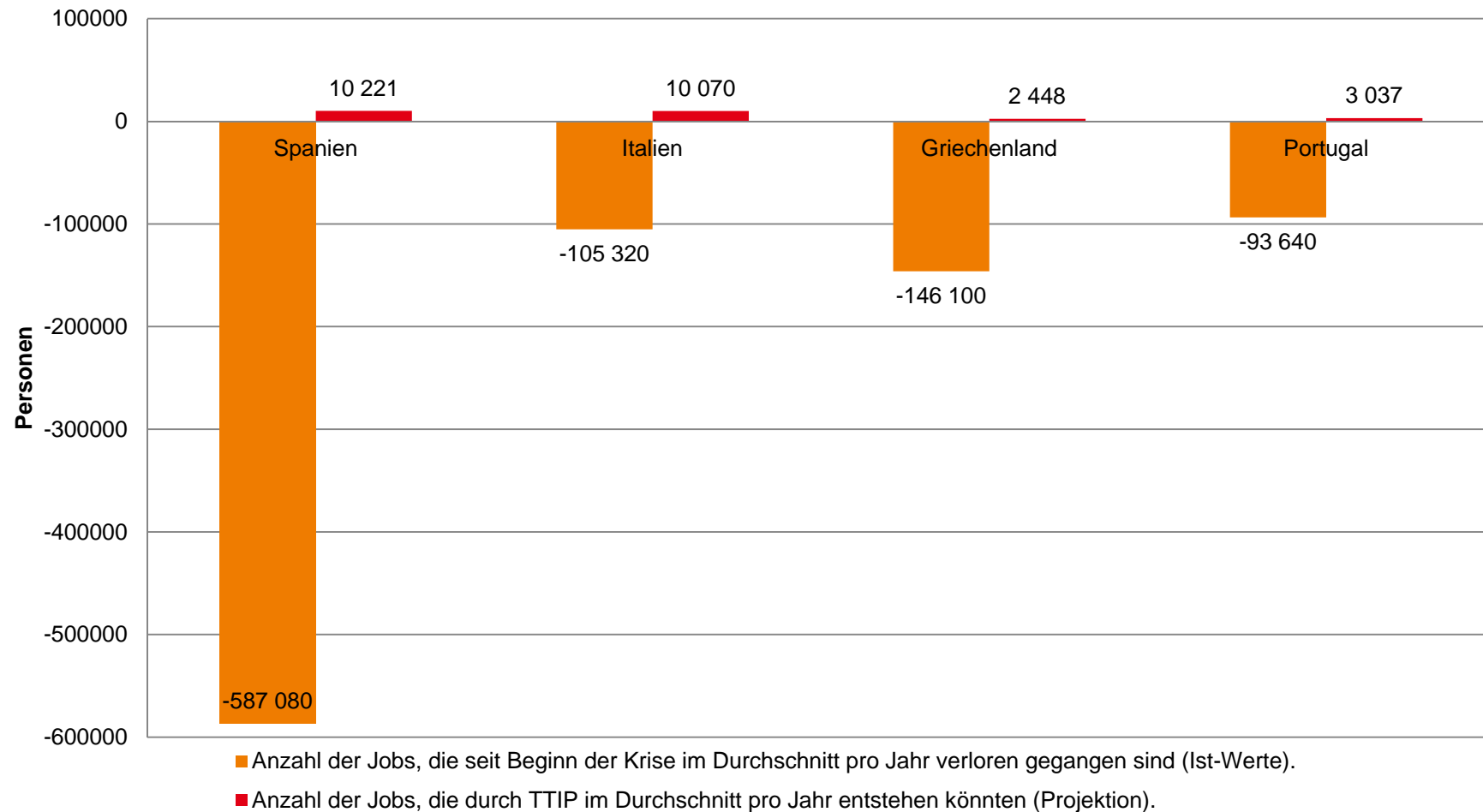
ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

Fazit:

- In der ifo-Studie sind die BE verschwindend gering.
- Selbst in der Bertelsmann-Studie, in der Beschäftigungsgewinne im Exportsektor fälschlicherweise als gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsgewinne interpretiert werden, sind die BE winzig.

Veranschaulichung der BE angesichts der massiven Beschäftigungsverluste in der Krise

Veränderung der Beschäftigung pro Jahr, in Personen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!